

Rede von Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Inbetriebnahme der Fischaufstieganlage am Aggerwehr am 20. Mai 2008

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie heute zur Inbetriebnahme der Fischaufstieganlage am Aggerwehr begrüßen zu können.

Das Schild am Weg von der Umgehungsstraße hinunter zur Aggeraue weist darauf hin, dass wir uns hier in einem Naturschutzgebiet befinden. Darüber hinaus ist die Agger als FFH-Gebiet gemeldet.

Im Rahmen der landesweiten Biotopvernetzung sind Flusslauf und Aue der Agger als Kernfläche zu betrachten, die zu den Hauptadern des Fließgewässernetzes im Bergischen Land gehört. Sie verbindet die Lebensräume des Mittelgebirges mit denen der Niederungen. Auch für den internationalen Biotopverbund stellt die Aggeraue mit ihren flusstypischen Lebensraumtypen Refugialräume bereit. Das strukturreiche Flussbett bietet der Fischfauna, vor allem auch FFH-relevanten Arten, die unterschiedlichsten, flusseigenen Lebensräume. Als Nebenfluss der Sieg erhält die Agger zusätzlich eine grundlegende Bedeutung für das Gelingen der Wiederansiedlung des Lachses.

Deshalb war es umso wichtiger, gerade hier am Einstieg in das Gewässersystem der Agger - die Mündung in die Sieg liegt nur wenige Meter flussabwärts von unserem Standort entfernt - die Barrierewirkung des Aggerwehrs zu entschärfen.

Die Gelegenheit, dieses Problem anzugehen, ergab sich, als Ende des Jahres 2005 die Wasserrechte der Mannstaedt GmbH zur Verlängerung anstanden.

In Verbindung mit der notwendigen Verlängerung der Wasserrechte konnten die Verbesserung der Durchgängigkeit des Aggerwehrs gutachterlich untersucht und die sich daraus ergebenden Optimierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Es lag damals auf der Hand und entspricht auch unserem Rechtsstaatsprinzip, dass der Umfang der Maßnahmen, die man der Firma Mannstaedt hätte auferlegen können, in einem angemessenen Verhältnis zur Verlängerung der bereits seit weit mehr als hundert Jahren bestehenden Wasserrechte zu stehen hat. Damit wären diese Maßnahmen auf einen entsprechenden Rahmen beschränkt gewesen wäre.

Aus diesem Grunde ergriff der Leiter meiner unteren Landschaftsbehörde, Bernd Zimmermann, die Initiative, eine große Zahl möglicher Projektpartner an einen Tisch zu holen und nach einer gemeinsamen Lösung zu suchen.

Dass sich die Mannstaedt GmbH ohne Zögern auf einen solchen offenen Diskussions- und Planungsprozess einließ, war keinesfalls selbstverständlich und verdient an dieser Stelle der besonderen Würdigung.

In den dann folgenden Monaten wurden in mehreren Arbeitsgruppen die Eckpunkte der gutachterlichen Untersuchungen definiert und sodann die Ergebnisse dieser Untersuchung analysiert. Es wurden verschiedene Vorgehensweisen gegeneinander abgewogen, die weiteren Planungs- und Realisierungsschritte festgelegt, Grundstücksfragen sowie die Trägerschaft des Projekts geklärt. Und nicht zuletzt konnte mit der Mannstaedt GmbH, dem Land NRW und mit Fördermitteln der EU die Finanzierung des Gesamtprojekts erreicht werden. Ferner wurden Vereinbarungen getroffen, die über den Tag der Fertigstellung hinaus den ordnungsgemäßen Betrieb des Bauwerks sicherstellt.

Wie wir heute sehen können, konnten diese Fragen gelöst und das Projekt zu einem guten Ende geführt werden.

Für diese gemeinschaftliche Leistung möchte ich mich nochmals bei allen beteiligten herzlich bedanken.

an erster Stelle für das erfolgreiche – wie es neudeutsch heißt – privat public partnership mit der Mannstaedt GmbH
dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW
der Bezirksregierung Köln
dem Rheinischen Fischereiverband
dem Aggerverband
dem Landesbetrieb Straßen NRW
den beiden Städten Troisdorf und Siegburg
dem Ingenieurbüro Floecksmühle aus Aachen
meiner unteren Wasser- und unteren Landschaftsbehörde
den Naturschutzverbänden, die sich konstruktiv in den Prozess eingebracht haben
und nicht zuletzt der Sieg-Fischereigenossenschaft, die die Trägerschaft des Gesamtprojektes und damit ein großes Maß an Arbeit übernommen hat.

Nach den Worten von Herrn Hauptdezernent Brandt, Bezirksregierung Köln, dem Geschäftsführer der Manstaedt GmbH, Herrn Dr. Großmann und Herrn Hardt, dem Ehrenvorsitzenden der Sieg-Fischereigenossenschaft, wollen wir gemeinsam den Fischeaufstieg in Betrieb nehmen.

Dabei wird uns Herr Dipl.-Ing. Dumont vom Büro Floecksmühle vor Ort noch einige interessante technische Details erläutern.

Im Anschluss daran darf ich Sie zu einem kleinen Umtrunk einladen.